

# **Stereotype Vorstellungen über Gewalt gegen Männer in Beziehungen – Barrieren gegen notwendige Hilfen?**

Claudius Ohder

# Beziehungsgewalt gegen Männer - Erkenntnisse aus dem sog. „Hellfeld“



Bundeskriminalamt

**BKA**



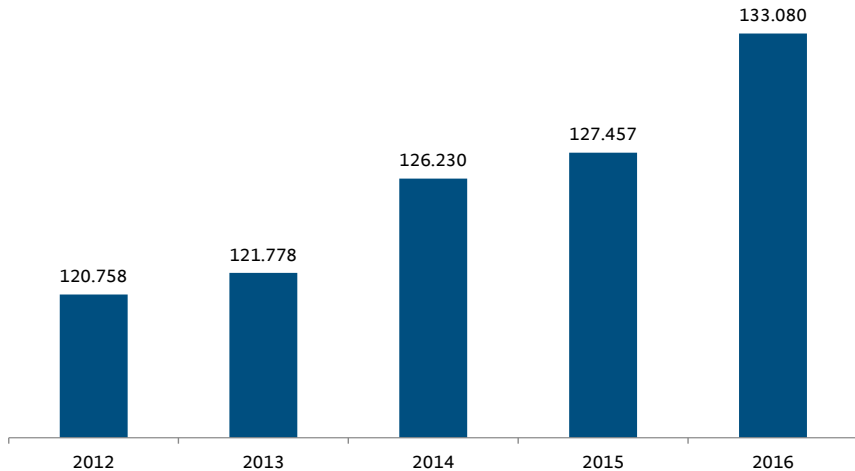
## Partnerschaftsgewalt

Kriminalstatistische Auswertung - Berichtsjahr 2016

<b>Welche Partnerschaftsformen werden einbezogen?</b>	<b>Welche Formen der Gewalt werden abgebildet?</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ehe</li> <li>▪ eingetragene Lebenspartnerschaft</li> <li>▪ nichtehelicher Lebensgemeinschaft</li> <li>▪ ehemalige Partnerschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mord, Totschlag</li> <li>▪ Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche KV, schwere KV, vorsätzliche einfache KV</li> <li>▪ Vergewaltigung, sexuelle Nötigung</li> <li>▪ Bedrohung</li> <li>▪ Stalking</li> <li>▪ Straftatgen gem. Gewaltschutzgesetz</li> </ul>

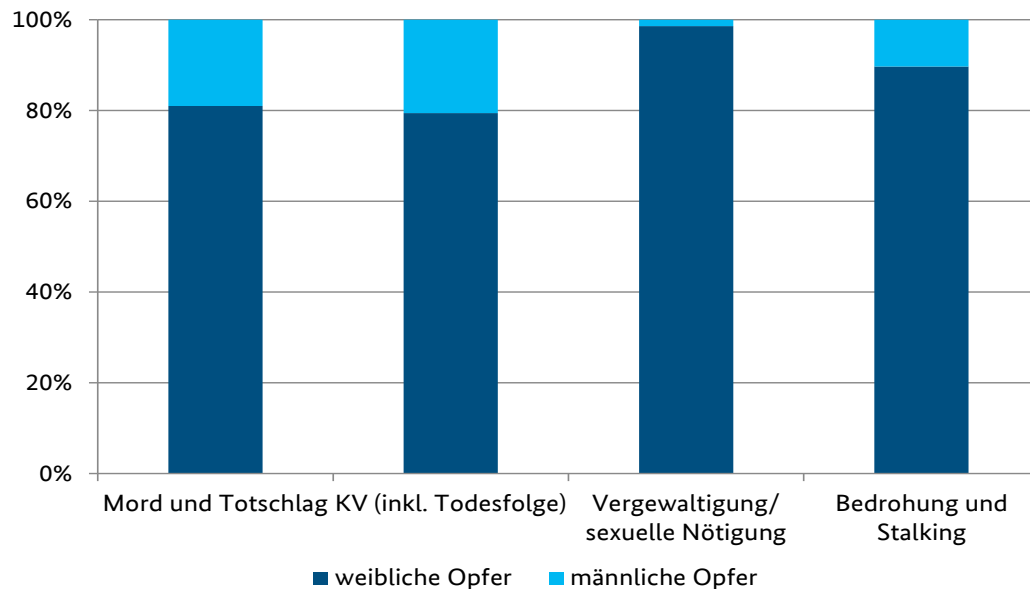
➤ Tendenziell enges, an (Straf)Recht orientiertes Verständnis von partnerschaftlicher Gewalt

### Entwicklung der Opferzahl partnerschaftlicher Gewalt



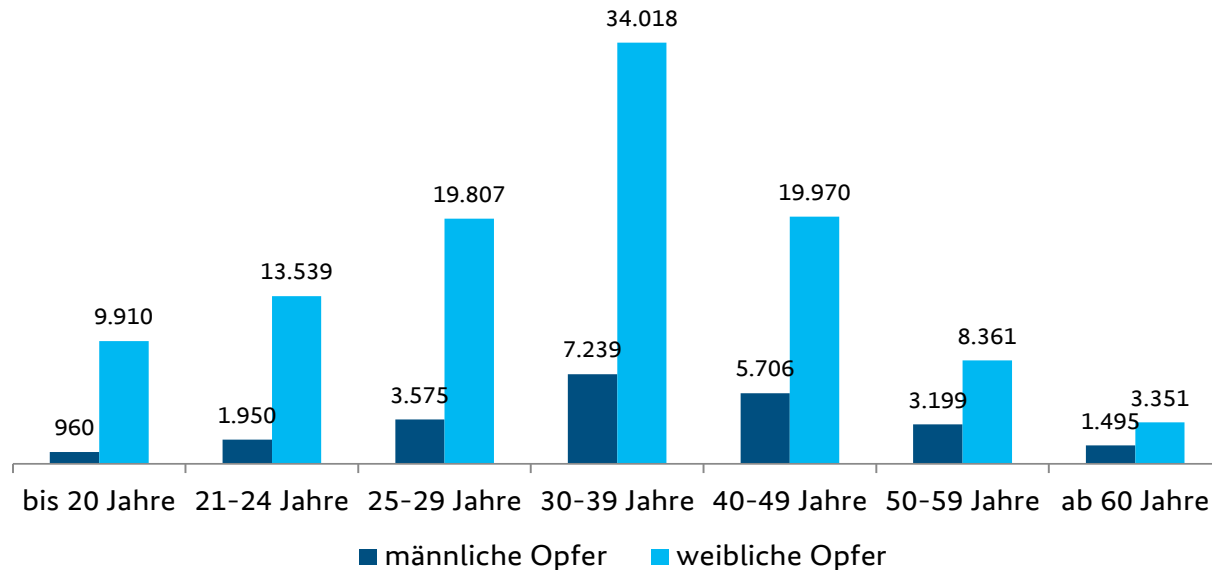
➤ Die Fallzahlen sind stark gestiegen

### Prozentuale Anteile weiblicher und männlicher Opfer partnerschaftlicher Gewalt nach Straftaten(-gruppen)



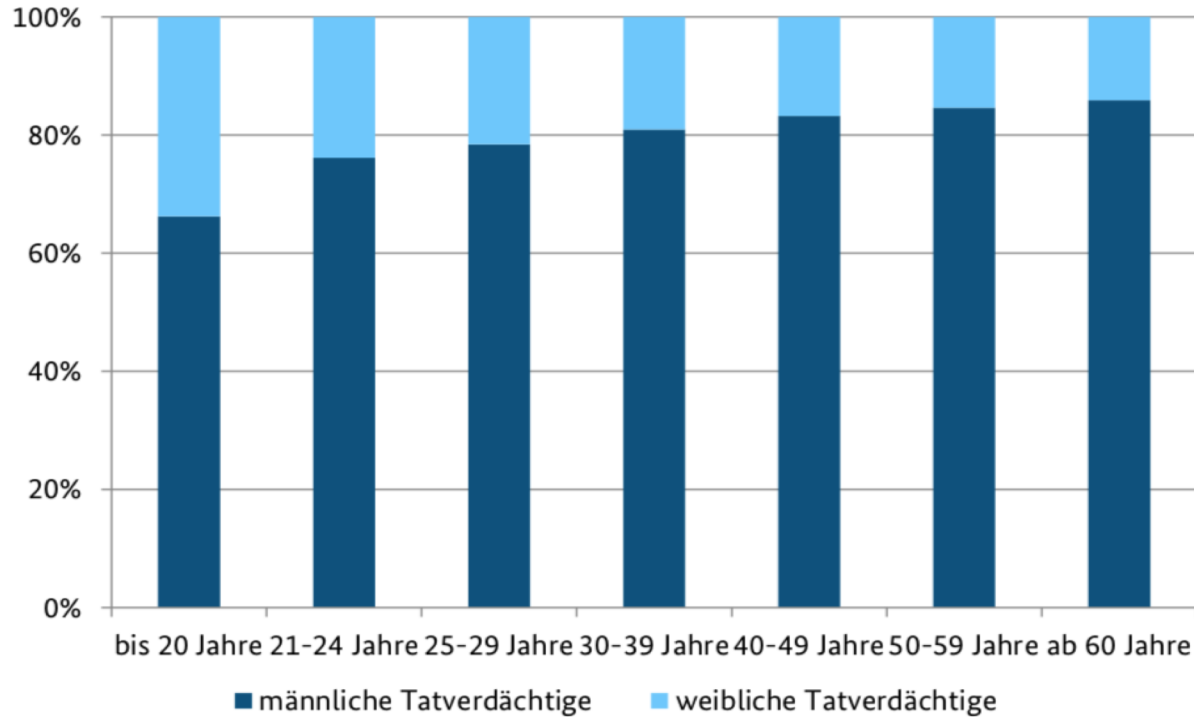
➤ Der Anteil männlicher Opfer liegt bei unter 20%

## Verteilung männlicher und weiblicher Opfer von Partnerschaftsgewalt nach Altersklassen



- 25 bis 39-Jährige sind am stärksten betroffen
- die Anteile von männlichen und weiblichen Opfern sind nicht stabil
- Der Anteil männlicher Opfer steigt mit dem Lebensalter
  - <21: 8% | 25<30: 15% | 40<50: 21% | ab 60: 31%

## Prozentuale Anteile männlicher und weiblicher Tatverdächtiger partnerschaftlicher Gewalt nach Altersklassen



- die Anteile von männlichen und weiblichen Tatverdächtigen sind nicht stabil
- der Anteil weiblicher Tatverdächtiger sinkt mit dem Lebensalter
  - <21: 32% | 25<30: 21% | 40<50: 17% | ab 60: 14%
- der Vergleich zu den Anteilen männlicher und weiblicher Opfer legt nahe:
  - In den jüngeren Altersgruppen werden vergleichsweise viele Frauen durch Frauen viktimisiert
  - In den älteren Altersgruppen werden vergleichsweise viele Männer durch Männer viktimisiert

## Beziehungsgewalt gegen Männer

- Erkenntnisse aus (repräsentativen) Befragungen

### Durch BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beauftragte Pilotstudie: *Gewalt gegen Männer (2004)*

- Jeder vierte befragte Mann ist in seiner aktuellen oder einer früheren Partnerschaft mindestens einmal Opfer körperlicher Gewalt geworden.
- beschränkte Aussagekraft
  - > wenig gravierende Vorkommnisse einbezogen
  - > keine Repräsentativität (200 Befragte)

## Aus der Evangelischen Kirche Deutschlands beauftragte Studie:

### *Männer - die ewigen Gewalttäter? (2010)*

- 30% der Frauen und 34% der Männer gaben an, während der vergangenen 12 Monate **Gewalt ausgeübt** zu haben.
- 41% der Frauen und 45% der Männer gaben an, während der vergangenen 12 Monate **Opfer von Gewalt** geworden zu sein.
  
- Große Stichprobe (1470 Männer und 970 Frauen befragt) aber beschränkte Aussagekraft
  - > wenig gravierende Formen physischer Gewalt (Stoßen, Schubsen ... ) sowie verbale und psychische Gewalt (Anschreien, Beschimpfen ...) stark gewichtet
  - > kein Fokus auf häusliche oder Partnerschaftsgewalt
  
- Wichtige qualitative Erkenntnisse:
  - > Gewalt von Männern richtet sich meist gegen fremde Personen
  - > Gewalt von Frauen am häufigsten gegen den eigenen Partner
  - > Physische Gewalt ist seltener als verbale oder psychische Gewalt



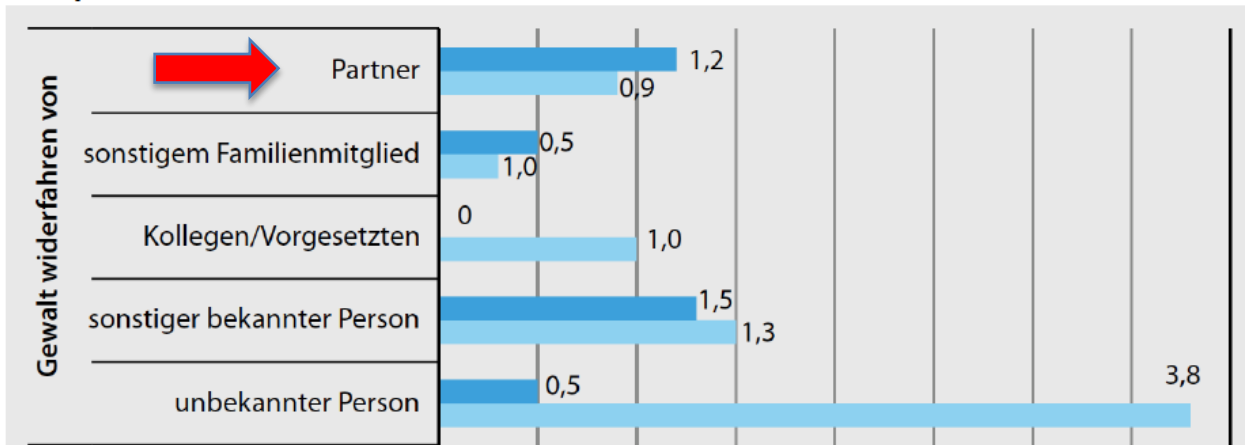
## **Robert Koch-Institut: *Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland***

### **Teilstudie: *Körperliche und psychische Gewalterfahrungen in der deutschen Bevölkerung (2013)***

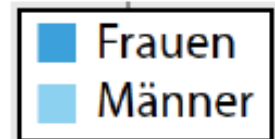
- Gewalterfahrungen in Partnerschaft ist nicht verbreitet
- körperliche Gewalt ist seltener als andere Gewaltformen
- Differenzen zwischen Männern und Frauen sind gering
- Qualitative Erkenntnisse:
  - > Männer erleben familiäre und Partnergewalt als besonders belastend
  - > Aussagen viktimisierter Männer werden durch Polizei als unglaubwürdig bewertet – hohe Einstellungsquoten
- Repräsentative Stichprobe (6000 Befragte) aber Vorwurf methodischer Mängel und fragwürdiger Interpretation der Daten

# Gewalterfahrungen in vergangenen 12 Monaten

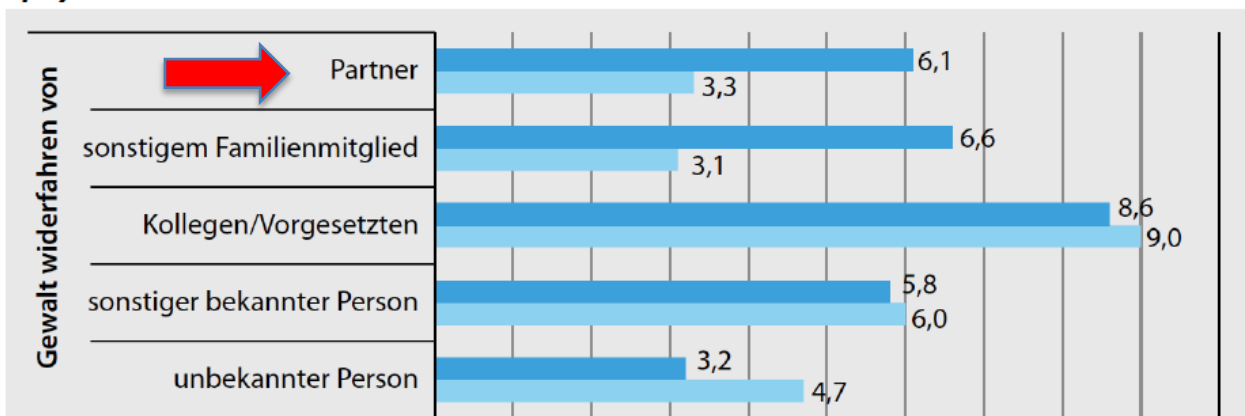
## - körperliche Gewalt



„Haben Sie in den letzten 12 Monaten erlebt, dass jemand Sie körperlich angegriffen hat (zum Beispiel geschlagen, geohrfeigt, an den Haaren gezogen, getreten, mit einer Waffe oder mit einem Gegenstand bedroht)?“



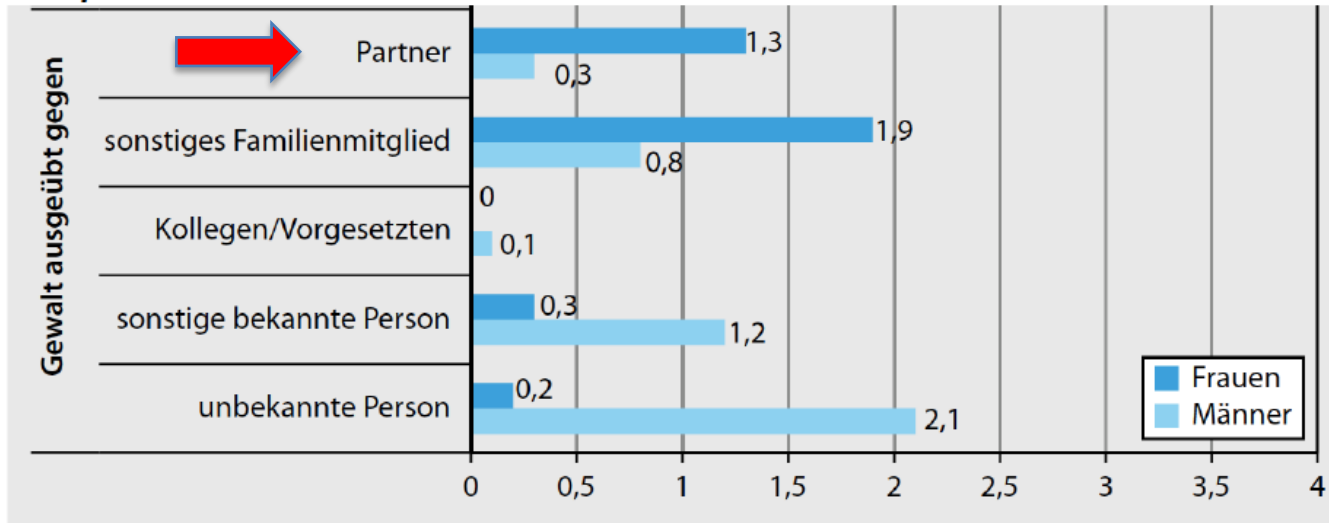
## - psychische Gewalt



„Sind Sie in den letzten 12 Monaten durch irgendeinen Menschen abgewertet worden (z. B. bezüglich Ihres Aussehens, Ihrer Art, sich zu kleiden, Ihrer Denk-, Handlungs- oder Arbeitsweise oder möglicher Behinderungen)? Oder wurden Sie beleidigt, beschimpft, bedroht, schikaniert oder unter Druck gesetzt?“

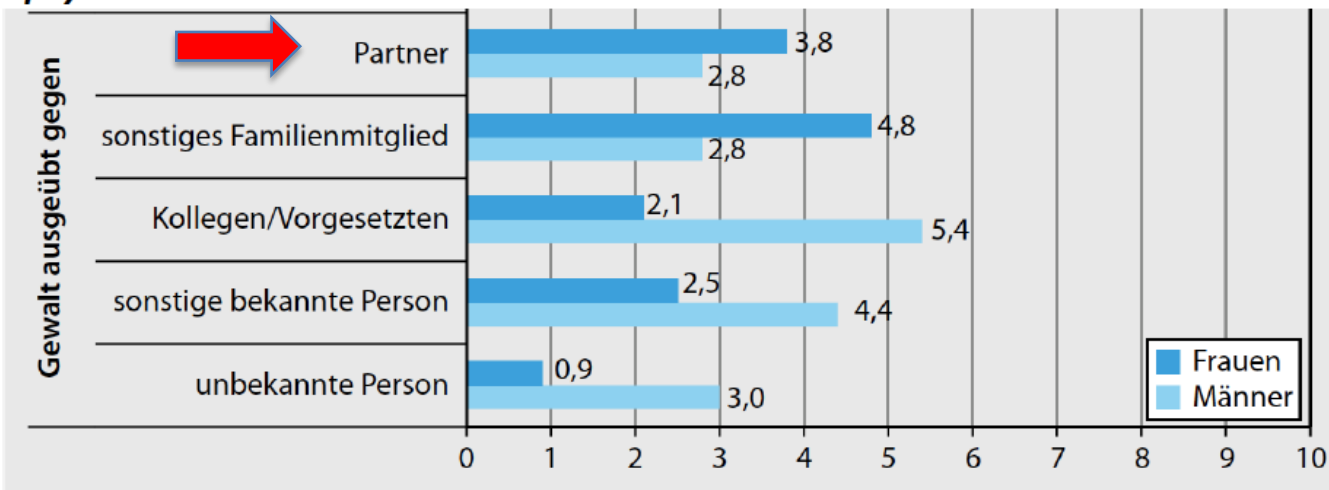
# Gewalthandlungen in vergangenen 12 Monaten

## - körperliche Gewalt



„Haben Sie selbst in den letzten 12 Monaten jemanden körperlich angegriffen (zum Beispiel geschlagen, geohrfeigt, an den Haaren gezogen, getreten, mit einer Waffe oder mit einem Gegenstand bedroht)?“

## - psychische Gewalt



„Haben Sie selbst in den letzten 12 Monaten irgendeinen Menschen abgewertet (z. B. bezüglich des Aussehens, des Art, sich zu kleiden, des Denk-, Handlungs-oder Arbeitsweise oder möglicher Behinderungen)? Oder haben Sie eine Person beleidigt, beschimpft, bedroht, schikaniert oder unter Druck gesetzt?“

## LKA Niedersachsen: *Sicherheit und Kriminalität in Niedersachsen*

### Teilstudie: *Ausmaß, Erscheinungsformen und Folgen von Gewalt in Partnerschaften (2014)*

- 7,8 % berichten von Gewalterfahrungen in Partnerschaft
  - > 6,1% der Männer (sehr schwere körperliche Gewalt selten)
  - > 9,4% der Frauen
- junge Männer zwischen 16 und 29 sind deutlich häufiger als ältere Männer betroffen
- über Schwierigkeiten bei der Alltagsbewältigung berichten 16,3% der männlichen und 22,2% der weiblichen Opfer
- nur 24,6% der betroffenen Männer aber 54,4% der betroffenen Frauen haben mit mindestens einer dritten Person über ihre Viktimisierung gesprochen
- Positiv: Fokus auf Partnerschaftsgewalt und repräsentative Stichprobe (19.000 Befragte)
- Bei Bewertung der Ergebnisse ist zu beachten, dass wenig schwere körperliche Gewalt (z. B. Schubsen) und psychische Gewalt einbezogen wurden.

## Erweiterte Viktimisierungsprozesse bei Beziehungsgewalt gegen Männer - Stereotype entfalten ihre Wirkung

### *unmittelbares Erleben (primäre Viktimisierung)*

- |  |   |
|--|---|
| ▪ bewusst und gezielt schädigendes Handeln durch „intime“ Person | ▪ Verletzung   Vertrauensverlust   Gefühl des Versagens ... |
|--|---|

### *individuelle Bewertung des Erlebten und der eigenen Person*

- |  |  |
|--|--|
| ▪ Gewalt im privaten Bereich, im „eigenen Haus“<br>▪ Gewalt durch Frau | ▪ Unsicherheit   Scham   Abkapselung ... |
|--|--|

### *soziale Bewertung von durch Beziehungsgewalt betroffenen Männern*

- |   |  |
|---|--|
| ▪ <u>Nichtbeachtung   Beachtung als Kuriosität</u><br>▪ geringe Neigung zu Empathie | ▪ Verunsicherung bezüglich Opfereigenschaft   Selbstverdammung ... |
|---|--|

## **Fazit**

- Männer sind durch Beziehungsgewalt betroffen. Ihre Viktimisierung ist eine soziale Tatsache.
- Männer, die von Beziehungsgewalt betroffen sind, werden durch erweiterte Viktimisierungsprozesse geschädigt.
- Die Voraussetzungen für die Verarbeitung von erlebter Beziehungsgewalt sind schlecht.

## **Folgerungen**

- Es bedarf weiterer eher qualitativer Forschung
  - > als Basis für die Entwicklung einer passenden Hilfe- und Beratungsinfrastruktur
  - > als Impuls zur Vitalisierung eines gesellschaftlichen Diskurses.
- Es bedarf spezifischer Beratungs- und Hilfeangebote.
- Es bedarf einer breiten kritischen Auseinandersetzung mit Männlichkeitsbildern.